

# NachHaltigkeit

Hamburgs Pläne für die Zukunft

## SAUBERE SACHEN

Warum Hamburg auf Verkehrswende und Wasserstoff setzt

## WIRTSCHAFT IM WANDEL

Wo fairer Handel und grüne Strategien jetzt schon funktionieren

## NACHHALTIGE STADT

Wie das Leben an Alster und Elbe für alle bezahlbar bleiben soll

**SZENE**  
HAMBURG



02  
4 193318 608504  
ISBN 978-3-946677-75-8  
SPEZIAL NR. 2  
2022 | € 8,50

Pflegt Haut und Heide: der  
Hamburger Dermatologe  
Prof. Dr. Volker Steinkraus



## Eine Hautcreme für die Heide

Ein Hamburger Dermatologe will mit seiner Hautcreme die Lüneburger Heide pflegen. Nachhaltigkeit ist sein Antrieb: Professor Dr. Volker Steinkraus setzt auf die Kraft der Natur – auch wenn es um Hautpflege geht

TEXT: ILONA LÜTJE

FOTO: PRIVAT

”

VON DER NATUR KÖNNEN  
WIR UNS VIEL ABGUCKEN

PROFESSOR DR. VOLKER STEINKRAUS

denschaftlich von der kargen Moorlandschaft vor seiner Haustür in der Lüneburger Heide. „Moore sind für unser Fortbestehen extrem wichtig“, betont der Dermatologe, „kaum ein Biotop kann mehr Kohlenstoff speichern als Moore, sie sind darum essenziell für das weltweite Klima – doch sie sind zu 90 Prozent vom Absterben bedroht. Das wollen wir ändern!“

### Neues Leben fürs Moor

Ein Euro eines jeden verkauften Produktes der neuen Pflegeserie TetCode4 wird darum an die Stiftung Verein Naturschutzpark (VNP) gespendet. Mit diesem Euro kann der Verein circa einen Quadratmeter des Pietzmoors, ein Hochmoor in der Nähe von Schneverdingen, renaturieren. Ziel ist es, 300 Hektar Moorfläche wieder zum Leben zu erwecken. „Durch das Torfstechen in den 1960er-Jahren ist der Wasserspiegel stark gesunken, was wiederum die Kohlenstoff-Speicherkapazität stark beeinträchtigt hat“, erklärt Steinkraus. Um diese zu verbessern, muss das Wasser wieder angestaut und Moorpflege betrieben werden, was auch den Erhalt vieler bedrohter und selten gewordener Tier- und Pflanzenarten sichert.

Dass auch die Haut so einfach zu pflegen sei, nämlich mit ein bisschen Wasser und guter Ernährung, sei dagegen leider ein Trugschluss. Sie liege an der Peripherie des Körpers und sei das letzte Glied in der Kette. „Wenn Sie jetzt also sehr viel Wasser trinken, kommt das in der Haut nur ungenügend an. Vorher greifen die zentral gelegenen Organe alles ab“, betont Steinkraus und spannt den Bogen zur Moorlandschaft, in der auch die Heide als Schwachzehrer ebenfalls mit kargen Bedingungen klar kommen muss.

Heidekraut ist darum auch eine der biometrischen Komponenten, deren Inhaltsstoffe die neu entwickelte Pflegeserie TetCode4 von Steinkraus bereichern. Auch Pflanzen müssen sich vor der Sonne schützen und verfügen daher über Antioxidantien, die freie Radikale inaktivieren und damit einer vorzeitigen Hautalterung entgegenwirken. Die aktiven biochemischen Komponenten des Heidekrautextraktes mit seinen Polyphenolen werden von ➔

Volker Steinkraus gilt als Koryphäe, wenn es um Hautgesundheit geht. Vor 25 Jahren gründete Steinkraus, der zuvor Geschäftsführender Direktor der Hautklinik am Universitätsklinikum Hamburg war, am Stephansplatz in bester Innenstadtlage das Dermatologikum. Mittlerweile arbeiten hier knapp 220 Mitarbeiter, darunter 42 Ärzte (inklusive zwölf Assistenzärzte), auf rund 4500 Quadratmetern – Volker Steinkraus und seine Partner haben 2016 einen neuen Mehrheitsgesellschafter mit ins Boot genommen und damit ein externes Management

für das zwischenzeitlich zu einer konzessionierten Privatklinik herangewachsene Institut etabliert. Das machte den Kopf frei für Neues. Zum Beispiel für eine moderne Hautpflege, die alle abholt, wie Steinkraus es sagt: „Junge, Mittlere, Alte – unabhängig vom Geschlecht.“

Nach viereinhalb Jahren Forschung und Entwicklung ist Ende 2021 seine eigene Pflegeserie auf dem Markt gekommen – frei von synthetischen Zusatzstoffen und basierend auf der Prämisse einer Verbindung von Natur und Wissenschaft. „Von der Natur können wir uns viel abgucken“, sagt Steinkraus und erzählt lei-

der Pflanze zudem auch als Abwehr gegen Mikroben und zum Schutz vor UV-Schäden gebildet.

**Weg mit dem Zellophan-Tüdelüt**

Neben Heide kommt auch Roggen zum Einsatz, ein Getreide, das in der medizinischen Kosmetik seit Jahren erfolgreich zur Hautpflege eingesetzt wird. Insgesamt setzt TetCode4 auf diverse Inhaltsstoffe der Natur, die evolutionsbiologisch viele Vorteile für sich herausgearbeitet haben. Kern des Konzepts sind die klassischen Vitamine A, C und E, deren Wirkung auf eine Verlangsamung der Hautalterung wissenschaftlich erwiesen ist. Auch Niacin (Vitamin B3), das als „Multitalent eine eigene Säule verdient hat“ und ein Stabilisator der Hautbarriere ist, gehört zum Konzept. Botanicals wie Sheabutter, Arganöl oder Jojobaöl runden mit ihren pflegenden Eigenschaften die Serie ab. Das Geheimnis, so Steinkraus, basiere dabei auf einem fein komponierten, modularen System, wann welche Wirkstoffe der Haut am meisten bringen. „Indem die einzelnen Komponenten in unterschiedlichen Produkten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten zum Einsatz kommen, können sie sich synergistisch ergänzen und maximal wirken“, so Steinkraus. „Ich wollte einen Gegenentwurf machen zu den ganzen etablierten Serien, in denen sehr viel mit Synthetika gearbeitet wird.“ Diese gebe es in seiner Kosmetik ebenso wenig wie künstliche Duftstoffe.

Bislang gibt es zehn Produkte als Gesichtspflege, die vor allem online erhältlich sind – bis auf die Lippenpflege, die Bienenwachs enthält, sogar alle vegan. Geplant sind noch eine Handvoll Produkte. „Ich will, dass alles überschaubar bleibt, der Verbraucher soll nicht von einer Produktfülle erschlagen werden“, betont Steinkraus, der auch außen auf Nachhaltigkeit setzt.

„Dieser ganze Zellophan-Tüdelüt ist nicht zeitgemäß“, sagt er und zählt auf: Versandkartons aus Graspapier, Airless-Spender aus Glas, wenig Proben. Wo immer es geht, wird Monomaterial verwendet. „Hundertprozentig nachhaltig können wir bei den Verpackungen aber leider noch nicht sein“, bedauert Steinkraus, „aber wir versuchen auch hier, den Finger am Puls der Zeit zu haben.“ Wenn schon Plastik, dann recycelfähig. Darum ist Steinkraus auch besonders stolz darauf, mit ClimatePartner einen versierten Anbieter von Klimaschutzlösungen an der Seite zu haben. Er berechnet den „Product Carbon Footprint“ aller Produkte und gleicht ihn durch zertifizierte Klimaschutzprojekte aus. 14.212 Kilogramm CO<sub>2</sub> werden bis Oktober 2022 ausgeglichen, um damit Kochöfen in Ruanda und Trinkwasser in Indien zu fördern.

steinkraus.com



## GRÜNES LICHT FÜR VIELFALT

Biodiversität soll in den Außenanlagen des Bauvereins der Elbgemeinden (BVE) künftig eine noch größere Rolle spielen. Dafür hat Hamburgs größte Wohnungsbaugenossenschaft ein Ampelkonzept entwickeln lassen

Tiere wie Insekten, kleine Reptilien, Vögel und Fledermäuse sind auf Orte angewiesen, wo sie ausreichend Schutz und Nahrung vorfinden. In der Stadt sind diese Räume allerdings selten geworden. Biodiversität hat das Ziel, die Artenvielfalt wiederherzustellen und zu fördern. Um ein Konzept für mehr biologische Vielfalt in seinen Grünanlagen zu entwickeln, engagierte der BVE den Landschaftsarchitekten Daniel Lichtenstein. Das daraus entstandene Ampelkonzept des BVE unterscheidet zwischen drei Raumtypen. Diese sollen nebeneinander in der Gestaltung der Außenanlagen umgesetzt werden, sodass einerseits die Menschen eine gute Aufenthaltsqualität haben und andererseits gesunde Ökosysteme entstehen.

Rote Flächen können in Teilen mit Wildblumenwiesen und Blühpflanzen versehen werden. So finden Insekten und Vögel auch hier Nahrung, ohne die Funktion als Erholungsraum für die Menschen zu beschneiden.

Auf gelben Flächen, die von Menschen und Tieren gemeinsam genutzt werden, können beispielsweise Sandflächen, Grünbrücken und eine insekten-

freundliche Beleuchtung zum Einsatz kommen. So wird ein Raum geschaffen, in dem Kinder Natur vor der eigenen Haustür erleben können.

In den grünen, naturnahen Räumen will der BVE zum Beispiel Nist- und Brutkästen für Vögel sowie Totholzbereiche für kleine Insekten und Reptilien anlegen.

Neben der Einteilung in verschiedene Zonen gibt es noch eine weitere Art, das Ampelkonzept zu denken: in die Höhe. Während unten intensive Pflanzflächen Nahrung für Vögel und Insekten bieten, können auf Kopfhöhe Fledermaus- und Vogelbrutkästen aufgehängt werden.

„Mit dem Ampelkonzept haben wir ein praktisches Instrument, um die Biodiversität in unseren Beständen zu fördern. Wir setzen es bereits in zwei Quartieren um: am Heidrehmen in Iserbrook und in der Ückerstraße in Lurup. Künftig werden wir die Ampel auch bei Neubauten sowie größeren baulichen Maßnahmen berücksichtigen“, sagt Michael Wulf aus dem Vorstand des BVE. „Denn wir müssen im Sinne der Nachhaltigkeit bauen und Natur in der Stadt noch stärker in Einklang bringen.“ / AR ■

FOTO: TROLLINHO

Aral pulse

## Ultraeinfach, ultraschnell: so geht E-Mobilität mit Aral pulse.

Unterwegs laden mit Top-Speed: An mehr als 700 ultraschnellen Ladepunkten an mehr als 100 Aral Standorten in ganz Deutschland. Dort laden Sie eine Reichweite von bis zu 300 Kilometern innerhalb von zehn Minuten\* dank 300 kW Ladeleistung. Auch für Unternehmen mit Fahrzeugflotten haben wir mit Ladelösungen fürs Firmengelände sowie für Mitarbeitende zu Hause die perfekte Lösung.

Weitere Infos unter [www.aral-pulse.de](http://www.aral-pulse.de)



\* Die tatsächliche Reichweite kann u. a. nach Fahrzeug-, Batterietyp und Fahrstil variieren

ARAL